



# Luthers ungeliebte Brüder

Alternative Reformationskonzepte  
in Thüringen

3K-Theaterwerkstatt, Unter der Linde 7  
99974 Mühlhausen, 15. Dezember 2016, 18 Uhr

Eine öffentliche Veranstaltung der Fraktion DIE LINKE.  
im Deutschen Bundestag und der Rosa-Luxemburg-Stiftung  
Thüringen in Kooperation mit der Offenen Arbeit des  
Evangelischen Kirchenkreises Erfurt im Rahmen der Ausstellung  
»Luthers ungeliebte Brüder« der Mühlhäuser Museen

## PROGRAMM

### Begrüßung

**Sigrid Hupach**, *MdB DIE LINKE, kulturpolitische Sprecherin*

### Einführung

**Dr. Thomas T. Müller**, *Direktor der Mühlhäuser Museen  
und Vorsitzender der Thomas-Müntzer-Gesellschaft e.V.*

### Gespräch

**Dr. Gregor Gysi**, *MdB DIE LINKE*

**Propst Diethard Kamm**, *Regionalbischof Gera-Weimar  
und Stellvertreter der Landesbischöfin der Evangelischen Kirche  
in Mitteldeutschland*

Anschließend **Diskussion mit dem Publikum**

**Moderation Stefanie Gerressen**, *freie Journalistin*

# Luthers ungeliebte Brüder

Martin Luther hat Großes geleistet und eine Reformation der bestehenden Kirche angestoßen, die erst zu grundlegenden Veränderungen in Europa und schließlich in der ganzen Welt geführt hat. Jedoch ist diese niemals das Werk eines Einzelnen gewesen. Auch »Luthers ungeliebte Brüder« strebten eine reformatio an, eine Wiederherstellung der alten Ordnung und Schaffung einer neuen Grundlage des Lebens. Mit ihren alternativen Reformationskonzepten wirkten sie insbesondere auch in Thüringen.

Andreas Bodenstein aus Karlstadt etwa, der Doktorvater Martin Luthers, predigte von Orlamünde aus gegen die Heiligenbilder in den Kirchen und Klöstern, was mancherorts zum Bildersturm führte. Einer seiner Anhänger war der Reformator der Stadt Creuzburg, Matthäus Hisolidus. Großen Einfluss hatte auch der Theologe und Reformator Jakob Strauß, der in Eisenach die Zinspraxis der Kirche kritisierte und den »Wucherstreit« entfachte. Einen Großteil seines Lebens in Haft in Eisenach und auf der Wartburg verbrachte der Täufer Fritz Erbe, weil er standhaft an seinem Glauben festhielt. In Mühlhausen beteiligten sich Heinrich Pfeiffer und Thomas Müntzer erst an den innerstädtischen Unruhen, dann zogen sie mit den Aufständischen in den Bauernkrieg. Beide wurden nach der verlorenen Schlacht von Frankenhausen hingerichtet.

Luther und seine engsten Mitstreiter gingen publizistisch teilweise massiv gegen diese »Schwärmer« vor. Thomas Müntzer darf sogar als ein erstes Opfer lutherischer Propaganda gelten.

Über den Umgang mit jenen Theologen und das Reformationsjubiläum im kommenden Jahr, welches in der Gesellschaft jedoch eher als Luther-Jubiläum wahrgenommen wird, wollen wir auf dieser Veranstaltung diskutieren.

**+++ Öffentliche Veranstaltung +++ Eintritt frei +++**

**[www.linksfraktion.de](http://www.linksfraktion.de)  
[www.th.rosalux.de](http://www.th.rosalux.de)**